



Die Augen werden Ihnen angesehen.

In der Stadtbürgermeisterversammlung in Aachen äußerte sich Oberbürgermeister Wilmann über die Wirkungen der neuen Steuern. Am schmerzlichen sei es den Städten ergangen. Gerade die Stadtbewohner seien durch die Reichsfinanzreform hart getroffen worden und zwar ganz besonders der Arbeiterstand und der Mittelstand. "Ich weiß", führte der Oberbürgermeister aus, "daß das vielfach bezweifelt wird, aber die Augen werden Ihnen schon angesehen, wenn Sie im nächsten Jahre den Steuerzettel bekommen." Und er sagte dann weiter: "Da ist dann weiter der Umsatzzettel, der Stempel bei Grundstücksverkäufen und die Vermögenssteuer. Die war früher monatlich über die Städte; wir hatten sie uns als Miete für das nächste Jahr gegeben. Aber schon hat der Bundesrat beschlossen, daß nur die Städte, die sie bereits hatten, sie weiter werden behalten dürfen. Alle die Städte und Steuern der Reichsfinanzreform wurden im Reichstage so rasch fertiggestellt, daß man vorher keine Stellung dazu nehmen konnte. Ich glaube kaum, daß alle die, die daran mitgewirkt haben, sich der Tragweite bewußt gewesen sind, die sie namentlich auf die Entwicklung der Städte haben müssen. Ich denke namentlich an die Latente Steuer. Man kann sich damit zufrieden geben, daß diese Steuer die reichen Aktiengesellschaften trifft. Aber sie wird auch von den Schulden, den Anleihen der Städte erhoben, sie wird eben so erhoben von der Anteile für ein luxuriöses Rathaus, wie von denen für hygienische Anstalten. Um ein Beispiel für unsere Verhältnisse zu geben: wir werden im nächsten Jahre allein an Latente Steuer 110 Tausend Mark zu zahlen haben." Herr Oberbürgermeister Wilmann antwortet in einer Stadt, die ein Hochhaus des Sentiments ist; seine scharfe Kritik ist deshalb auch so bemerkenswert. Öffentlich gehen nicht nur den Kernarbeitern die Augen über die Steuerpolitik auf, sondern allen der Sozialdemokratie noch fernstehenden Arbeiterkreisen.

Entschädigung im württembergischen Landtage.

Im württembergischen Landtage erfolgte am Sonnabend die Gesamtabstimmung über den Etat. Derselbe wurde mit 63 gegen 14 Stimmen der Sozialdemokratie angenommen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten gaben zu ihrer Ablehnung des Etats folgende Erklärung zu Protokoll: "Die unterzeichneten Abgeordneten haben bei der Beratung dieses Etats im Hinblick auf die durch die Reichsfinanzreform unter Mitwirkung der württembergischen Regierung den unterbemittelten Volksschichten neu auferlegten, schweren Lasten es als ihre Hauptaufgabe angesehen, bei der Bilanzierung des Etats dadurch einen gewissen Ausgleich zu schaffen, daß bei der Beschaffung der erforderlichen Deckungsmittel eine höhere Heranziehung der Verschönernden und gleichzeitig eine Schonung der wirtschaftlich Schwachen eintritt. — Nachdem die Mehrheit dieses Hauses die zur Erreichung dieses Zweckes gemachten Vor schläge abgelehnt und zur Deckung des Defizits noch eine weitere Erhöhung der indirekten Steuern beschlossen hat, die sogar über das Maß der von der Reichsregierung unserem Staat auferlegten Leistungen hinausgeht, so sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, das Finanzgesetz in dieser Form abzulehnen."

Das neue Wahlrecht in Sachsen.

längst seine Ausrufung bereits erkennen. Die Amtshauptmannschaft Leipzig erläßt folgende Bekanntmachung: Nach § 11 des Landtagswahlgesetzes vom 5. Mai 1900 erhalten diejenigen Wahlberechtigten eine Zulage, die ihre wirtschaftliche Bildung durch Zeugnisse nachweisen können, die für die einjährigfreiwilligen Militärdienst genügen. Ebenso wird eine dauernde Anstellung im Privatdienste als stimmwerbend. Da die Herren Gemeindevorstände bereits mit den Vorarbeiten für die Aufstellung der Wahlkreise beschäftigt sind, ihnen aber vielfach Nachweise darüber fehlen, welche Wähler im Besitze einer solchen wissenschaftlichen Bildung oder einer solchen Anstellung sind, ergeht an alle Wahlberechtigten schon jetzt die Aufforderung, bei ihren Gemeindevorständen die entsprechenden Zeugnisse vorzulegen. Dazu wird bemerkt, daß eine private Anstellung dann als dauernde gilt, wenn die gesetzliche oder vertragmäßige Rindigungsfrist mindestens sechs Wochen beträgt, oder wenn in Ermangelung einer solchen Frist der Vertrag mindestens auf ein Jahr geschlossen ist. Als Nachweis einer solchen Anstellung genügt eine schriftliche Bescheinigung des Arbeitgebers. Eine solche Bescheinigung und Bescheidung der Wähler in Massen

ist erträglich genug. Die Kreisleiter der Sache ist natürlich klar: Entziehung der Arbeiter!

Ueber Beamten-Konsumvereine.

In Solingen wurde ein Beamtenverein gegründet, der durch Errichtung eines eigenen Detailgeschäftes und durch gemeinsamen Bezug von Waren aller Art seinen Mitgliedern Gelegenheit zu vortheilhafterem Einkaufe bieten will. Ein in Solingen bestehender Detailhändler hatte gegen die Gründung beim Handelsminister Beschwerde erhoben. Der Handelsminister wurde gebeten, Vorzüge zu treffen, das diese unmöglich werde und den Beamten zu verbieten, als Leiter, Vorsteher u. a. eines derartigen Vereins zu fungieren, überhaupt Beamten die Vereinigung zum Detailhandel zu überlassen. Der Minister hat darauf hinweisen geantwortet. Nach dem Ergebnis der beantragten Erhebungen befehlt vom Standpunkt der Eisenbahndienstverwaltungen ein bringendes Bedürfnis für den Konsumverein. Es erscheint daher nicht angelegentlich, die den Beamten der Staatsbahnverwaltung von der vorgelegten Behörde erteilte Genehmigung zur Uebernahme von Aemtern im Vorstände und im Aufsichtsrate des dortigen Beamten-Konsumvereins zurückzuziehen. Die Voraussetzungen, unter denen im Bereiche der Staatsbahnverwaltung ein solches Bedürfnis anzuerkennen ist, sind von dem Vertreter des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten am 7. April v. J. in der Handels- und Gewerbe-Kommission des Abgeordnetenhauses des Reichstages erörtert worden. Diese Voraussetzungen sind insbesondere dann gegeben, wenn an den betr. Orten eine verhältnismäßige Leerung herrscht und zu befürchten ist, daß die Beihilfen andererfalls für den Konsumverein noch billiger Veranlassung durch den Beitritt zu Vereinen betrieblichen werden, die nicht auf privatwirtschaftliche Zwecke allein gerichtet sind. Sondern sich nicht in der Lage, ihre Wünsche betreffend die Nichtbeteiligung von Beamten in der Leitung des Beamten-Konsumvereins zu unterliegen."

Herr Semler demontiert.

Der nationalliberale Abg. Dr. Semler hat sich endlich bemächtigt gesehen, sich zu dem Vorfall zu äußern, der sich in der Budgetkommission bei der Beratung der Beamtenbesoldung abgepielt hat. Er erklärt im Hamburger Fremdenblatt: "Ich habe eine solche Erklärung weder dem Zentrum noch den Konservativen gegenüber abgegeben. Diese ganze Räubergeschichte ist wohl darauf zurückzuführen, daß ich, und zwar ohne jede Feindschaft, mit meinen politischen Freunden in der Budgetkommission in Erwägung darüber eingetreten bin, ob ich es verantworten wollte, wegen eines einzelnen Antrags, den wir durchgänglich wünschten, gegenüber dem "unannehmbar" der Regierung das ganze Gesetz zum Scheitern zu bringen. Diese Erwägungen haben aber irgend eine praktische Folge nicht gehabt. Mit diesen gemauerten Reden hätte Herr Semler nicht durchkommen. Ich bin sehr froh, daß er dem Zentrum aber den Konservativen einen solchen Vorstoß gemacht hat, wohl aber besagt der Abg. Dr. Semler, daß der Abg. Dr. Semler ihm persönlich gesagt hätte, man wolle einen nationalliberalen Abgeordneten hinausführen, damit der nationalliberale Antrag abgelehnt werde. Jedenfalls dürfte der Vorgang im Reichstage gelegentlich noch zu Auseinandersetzungen führen."

Die Haltung der parteilichen Nationalliberalen Korrespondenz zeigt ebenfalls, daß man den Herrn Dr. Semler auch im Kreise seiner Parteifreunde einer solchen Handlung für durchaus fähig hält.

Liberaler Mittelstandsfreunde.

Im Wahlkreise Landsberg-Ordin haben die bereinigten Liberalen für die bevorstehende Reichstagswahlwahl den Sekretär der Freiwirtschaftlichen Vereinigung, Weinhausen, aufgestellt. Herr Weinhausen wird jetzt in allen Veranlassungen um die Gunst der Mittelständler und berührt diese Leute besonderen Sympathie. Wie es mit der Sympathie auch in Wirklichkeit aussieht, beweist ein Schreiben, das die Deutsche Tageszeitung veröffentlicht. Das Schreiben lautet: Bureau des Wahlvereins der Liberalen, Berlin, den 28. November 1905. Sehr geehrte Herren! Durch besondere Vereinstätigkeit bin ich in den Stand gesetzt, künftig energischer als je früher die Agitation der Mittelstandsbewegung zu bekämpfen. —

Es wird möglich sein, überall, wo große, öffentliche Versammlungen oder ausgeproben Agitationen stattfinden der Mittelständler auf dem Lande geplant sind, reichliche Kräfte entgegenzustellen. Um nun dies zu können, ist es notwendig, daß in jedem einzelnen Falle möglichst sofort bei Bekanntheit der geplanten Versammlungen hierüber berichtet wird, im Restfall telegraphisch. Ich werde dann versuchen, Mittel und Wehr mobil zu machen. Mit der Bitte um Ihre freundliche Unterstützung und mit besten Grüßen ergeht Hr. Weinhausen."

Den Galischen Mittelständlern, die jetzt für die Liberalen eintreten werden, zur Beachtung empfohlen.

Deutsches Reich.

Die Unterthanen. Bei einer Kriegereinsparung auf der Höhenburg soll dem Herzog, zufolge Wilhelm II. einen ihm fremden 64jährigen Herrn, einen angenehmen Fabrikanten, mit der Anfrage ausgeschieden haben: "Wo hast Du das Eiserne Kreuz bekommen?" Einen 40jährigen Herrn tippte Wilhelm II. mit dem Marschallstab auf die Schulter und sagte: "Du bist unten zu die geworden!" Die Herren Kriegesfühlten sich sehr geschmeichelt. Die Jagd nach der Latente Steuer. Im Reichsgericht wurde mit Hilfe der Steuerbehörde gegenwärtig ein Verzeichnis berzogenen Aktien-Gesellschaften aufgestellt, die vor dem 1. August d. J. neue Einlagen und Gewinnanteilsbeträge ausgegeben haben, noch die alle alten Bogen abgeliefert waren. Es sind einige hundert Aktien-Gesellschaften, die zu diesem Zwecke ihre Zustände gemeldet haben. Wenn das Verzeichnis vollständig festgestellt, dann soll im Reichsgericht eine Vorlage für den Reichstag ausgearbeitet werden, um diese Aktiengesellschaften noch nachträglich steuerlich fassen zu können. Ein deutsch-benzolischer Zwischenfall? In der Hofenstadt Maracibo ist ein Deutscher unter dem Verdacht verhaftet worden, ein Agent des ehemaligen Präsidenten Castro zu sein. Der Verdacht hat Aktien einer Zigarettengesellschaft im Werte von einer Million Dollar im Besitz, die früher dem Präsidenten Castro gehört haben, und die er von ihm gekauft haben will. Die Zigarettensabrik selbst ist von der Regierung nach dem Sturz Castros konfisziert. Als der deutsche Besitzer seine Rechte geltend machte, wurde er verhaftet. Solange nicht festgestellt ist, daß der Deutsche die Aktien völlig einwandfrei erworben hat, liegt für das Deutsche Reich keine Veranlassung vor, in irgendwelcher Weise eingzugreifen, denn schließlich kann es nicht die Aufgabe des Auswärtigen Amtes sein, den Schwedungen irgendwelcher Abenteuerer hilfreiche Hand zu leisten. Russisches. Nach einem Ueberkommen mit Kreuzer beabsichtigt Ausland zur Erhöhung des Schmutzgebührens auf seine Kosten einen Grenzbezirk von zwei Meter Tiefe und Breite auszuheben. Eine Kommission preußischer und russischer Beamten hat zu diesem Zwecke bereits die Grenze betritt und überall genau festgestellt. Der lebhafteste Schmutz ist zum großen Teil eine Folge der deutschen Zollpolitik, die die Nachfragsmittel verteuert, während sie in den russischen Grenzorten viel billiger sind. Der Kot reizt die Grenzbevölkerung zum Schmutz an. Einige Reaktionen. Für die Reichstagsberatung in Stolberg, Schöneberg ist ein Artikel der Bürgerlichen aufzudecken gekommen. Auch die Konservativen haben ihren Beitritt zur Kandidatur verweigert. Man hofft, das Bismarck, der zum sicheren Bestande der Sozialdemokratie gehört, durch das Bündnis wieder an sich zu ziehen.

Der Vorhaken als Lehrer. Einmal für die Mecklenburger Schulgäste typischen Fall veröffentlicht der Lehrer in der Mecklenburger Zeitung. Er teilt dort im Anschluß an einen Leitartikel, die Streitschlichter des Herrn v. Cöster mit, daß Herr v. Cöster seinen früheren Vorkurs in der Wäldung als Schulmeister in Stolberg angeheiratet hat. Wäldung feierte vor ein paar Jahren sein hundertjähriges Dienstjubiläum, nicht etwa als Lehrer, sondern als Arbeiter des Herrn v. Cöster. Die Feier wurde übrigens von Herrn v. Cöster veranstaltet. Wäldung soll seinen Herrn durch seine fäktliche Körpergröße befriedigen haben, die ja tatsächlich für einen Schulmeister nicht zu verachten ist, fernermal es besser ist, von oben herab als von unten herauf bauen zu müssen. "Das ist eine Salbathändlerin!" Wegen ihrer Keuschheit wurde der Marthaler Scheller dem Schöffengericht in Dresden zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Bei einer

Unter neuer Roman.

Mag Wehr, der Autor des Romans Verbundene Augen, mit dessen Abdruck wir heute beginnen, ist den Lesern des Volksblatts kein Unbekannter. Von seinen älteren Romanen hat das Volksblatt bereits den "Mittleren" abgedruckt und den "Sozialisten" abgedruckt. Das Leben und Treiben der Großstadt in seinen taufendfüßigen Variationen, Berlin mit seinem Reichtum und Luxus, seinen üppigen Cafés, seiner Kunst, seinem Glanz — Berlin, wie es weint und lacht, das ist der Boden, dem Wehr seine Stoffe entnimmt. Als gründlicher Kenner dieses Berlins ist Wehr eine meisterhafte und packende Darstellungswelt und Charakteristik eigen. Kommissare sind die Gestalten und Charaktere, die dem Geiste einer Großstadt, wie Berlin, entnommen; Wehr legt sie vor unserm Auge entstehen mit ihren guten und schlimmen Eigenschaften, ihren edlen und lasterhaften Tugenden. Nicht Romantiker zeigt er uns, sondern lebhaftige Menschen, denen das soziale Milieu, in dem sie leben, den Stempel aufdrückt, ihr Tun und Handeln bestimmt. Wehr hat soziales Verständnis genug, um die sozialen Schäden unserer Zeit zu erkennen. Das macht ihn nachsichtig. Seine Gemüthsstärke läßt ihn das menschliche Elend mitempfinden, seine warme Menschenliebe verurteilt, helfend und verjöhnd zu wirken. Auch der neue Roman hängt verknüpft aus. Schon die Konflikte, die hier ausgetragen werden, sind nicht so tiefgehend und tragischer Natur, wie in den vorerwähnten Romanen; die auch sonst literarisch in vieler Beziehung das letzte Werk übertragen. In Verbundene Augen machen wir die nähere Bekanntschaft jener Gestalten und schmutzigen Gesellschaftsparasiten, die gleich Wucherer sich an ihren Opfern festsaugen, sie bis aufs Blut peinigend und ausplündern bis aufs Hemd: den Geldwucherern. Wie diese Geldwucherer ihre "Klienten" nach allen Regeln der Kunst korrumpieren, sie an den Rand der Verarmung bringen, sich gefügige Selbstbesserer ihres lichtscheinigen Gewerbes zu angeln wissen und dabei ebenfalls nach mit heuchlerischem Augenverbreiten den Reizern markieren, sich ihrer Wohlthätigkeit im Wohlthätigkeitsverein rühmen, das schildert der Verfasser überzeugend und mit großer Sachkenntnis. In dieses Milieu ist der Student Trola, ein biederer Hannoveraner, geraten und tappt nun wie blind, mit "verbundenen Augen" in die aufgesetzte Falle hinein. Zum "rettenden Engel" wird die von ihm geliebte Tochter des Wucherers, die in ihrer Liebesglut mitlirnd, ausgleichend und verjöhnd wirkt.

Verbundene Augen. (Nachdr. verb.)

Roman von Max Wehr.

I.

Am Spätnachmittag eines trocknen Rotenbergtages, Mitte der achtziger Jahre, schritt ein junger Mann eilig eine jener schmalen und wenig belebten Straßen entlang, die das Hofenstater-Viertel nach allen Richtungen hin durchschneiden. Während des Gehens prüfte er die Nummern der Häuser; dann blieb er hin und wieder stehen und studierte verschiedene Briefen auf einen kleinen Streifen Papier, den er in der hohen Hand mit sich führte. Bei dieser Gelegenheit umgibt er die Schriftzüge dem Gesicht sehr nahe bringen, denn es war um die Zeit der beginnenden Dämmerung, wo die Laternenanfänger gerade im Begriff sind, an ihr Werk zu gehen, und die Menschen schattenhaft an einander vorbeigleiten. Endlich läßt er das Gaus gefunden, das er suchte. Bevor es betrat, überlegte er sich den Vorhandenbleiben etwaiger Wächter. Danach prüfte er die Wohnnummer und ihre Einteilung zu notieren. Ueber der Haustüre klebten nur zwei Papptafeln, also war es jedenfalls keiner jener großen Laubenschläge, wo Kreutz und Pfeil ein- und ausging und die Eintretenden in den Reichthümern der Wirtinnenarten viel gerührt waren. Er kannte denartige Häuser und hatte seltene Erfahrungen in ihnen gemacht. Um so mehr freute er sich nun vor einem ersten Bild durch nicht von einem, das sich zwar auf dem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und des Flurs waren, soweit er es in dem Halbkreis erkennen konnte, neu gestrichen und noch blank vom Glanz der Farben, und als sein Schritt auf dem glänzenden Boden umherging, hatte er die mögliche Empfindung eines Menschen, der sich beim ersten Mal in einem unterirdischen, dessen Größe und Fensterreihen jedoch einen durchaus sauberen Eindruck machten. Die Räume des Loggges und

Ergerlichkeit der Volkswirtschaftliche Lage hat er gesehen, daß die Soldaten die Pferde abspannen und das Maschinen- gewehr selbst eine Ande hinauffahren müßten. Dies nannte er eine Soldatenhänderei. Vor Gericht sagte der frühere Hauptmann, jegige Major Koth, aus, daß das Exzerzieren eine solche Übung vorstehe und daß sie für aus- nahmsweise sei. Schiller wurde „im Interesse der Aufrechterhal- tung der Disziplin“ zu der genannten Strafe verurteilt, trod- den er bisher völlig unbescholten war.

— **Messenhänderei.** Im Gemicht hatten sich vor dem Kriegsgericht die Unteroffiziere der 8. Kompanie des 181. In- fanterie-Regiments in Verbindung mit dem Hauptmann und Miß- brauch der Dienstzeit zu verurteilt. Der Unteroffizier Kamm erhielt drei Monate Gefängnis wegen Mißhandlung in 75 Fällen und Mißbrauch der Dienstzeit in 14 Fällen. Unteroffizier Franke wurde zu vier Monaten Gefängnis verur- teilt wegen Mißhandlung in 15 Fällen und Mißbrauch der Dienstzeit in 26 Fällen. Unteroffizier Kullisch erhielt wegen 11 Fällen von Mißbrauch der Dienstzeit und eines Falles von Mißhandlung drei Wochen Mittelarrest und der Sergeant Kuffke wegen 18 Fällen von Mißbrauch der Dienstzeit und eines Falles von Mißhandlung vier Wochen Mittelarrest. Kamm und Franke wurden außerdem degradiert.

### Dänemark.

#### Die Bildung der Kabinettskrisis.

Kopenhagen, 15. August. Die Bildung eines Kabinetts der Linken unter dem Grafen Solheim-Verborg ist jetzt gesichert. Der König hat die ihm vorgeschlagene Umbildung der Kabinetts- bildung auf der Basis von Umbildungen der Parteien der Linken in der Bestätigung der Kabinettskrisis akzeptiert und dem Grafen Solheim freie Hand gelassen, um die Verteilung der Portefeuilles vorzunehmen. Bereits für Montag wird die vollständige Minister- liste erwartet.

### Schweiz.

#### Der Proporzmarschier.

Zürich, 15. August. Der Komitee für die Initiativbe betreffend die Proportionalwahl hat am 14. August ein Memorandum an den Nationalrat geschickt, in dem er anträgt, die Unter- schriften beim Bundesrat in Bern einreichen zu lassen. Die Bedeutung dieser Zahl wird erst klar, wenn man sie in Vergleich setzt mit der bloßen 64 685 Unterschriften, die vor zehn Jahren zusammengebracht worden waren, als der erste Versuch zur Ein- führung der Proportionalwahl des Nationalrats gemacht wurde. Die heutige Zahl übersteigt die damalige um weit mehr als das Doppelte. Besonders interessante bieten noch die Resultate der einzelnen Kantone. So brachte die Proporzpartei im Kanton Zürich 1899 nur 8992 Unterschriften auf, diesmal aber deren 28 781. Der Kanton Bern 9911 bzw. 20 679, Luzern 1241 bzw. 7848, St. Gallen 6835 bzw. 14 484, Uri 24 bzw. 1468 usw. Dieser Vergleich trägt zugleich auch die in den letzten zehn Jahren erfolgten Fortschritte der sozialdemokratischen Partei aus, die in der Hauptstadt die 142 000 Unterschriften ange- bracht hat.

### Spanien.

#### Entlastete Bürger.

Ueber die Vorgänge in Barcelona berichtet im Ver- tageb. ein genuesischer Mitarbeiter. Auch er wiederholt die Äußerung die über die „furchtbaren Morbiden“ der Aufständigen verbreitet worden sind. Tatsächlich hat man den Vor- schein der Straßen und Plätze von der beständigsten Ein- schießung vorher berichtet, damit alle Menschen in Sicherheit gebracht werden konnten. So sind nicht „Wände und Mauern am Alter hingestreckt“ worden, wie man es nun für alle Zeiten in den kommenden Generationen erzäh- len wird. Getötet wurde nur ein Wund, bei dem der Revol- ver auf die Menge geschossen hatte. — Wir erfahren da auch manches, was die Empörung gegen die Kräfte erklärt. Nach dem Verträge zwischen Spanien und dem päpstlichen Stuhl von 1858 dürfen in Spanien nur drei Orden ausfallen. Tatsächlich aber gibt es in Barcelona deren 82, die 285 Klöster, Kirchen, Schulen und dergleichen unter dem Vor- schub der Krone erhalten. Bekanntlich hat ein großer Teil der aus Frankreich ausgewanderten Spanier in Spanien Auf- stände und Völkerverdrängung in großem Umfang indu- strielle Unternehmungen eingerichtet und mit ihnen billigen Arbeitskräften — die dienenden Arbeiter und Schwestern arbeiten für den bloßen Unterhalt, die „Schülerinnen“ der Kon-

Ream, dessen üppige Möblierung ihn verdrängt machte. Nicht etwa, daß er sich für eine bezugslose Ausstattung zu gering ge- halten hätte, denn als Soldat aus dem Jahre 1808 war er an- dererseits in der Lage, sich über alles was er sah, zu vergewissern sich nicht mit seinen augenblicklichen Verhältnissen.

Er hatte sich eine „einfache Wunde“, seinen Bedürfnissen ent- sprechend ausgemalt, und sah sich nun von Möbeln und Dingen umringt, die ihm, dem ziemlich Mittellosen, viel zu prächtig und aufdringlich erschienen, als daß er sich in ihrer Mitte seinem Schutze ohne Sorge hätte er aus dem Zimmer räumen sollte. Er war wieder Wohnungsinhaber, Schlafzimmer noch Arbeits- zimmer. Schließlich aber, als er alles genau gemerkt hatte: die schwere Portiere an der Seitenwand, die zum gemauerten Uebergang, die hundertfarbenen Blüschentücher, den großen Belour am Boden, den bis zur Decke reichenden Trampeln, dem die große Schwärze der Gewand unter der eleganten Kommode, kam er zu der Ueberzeugung, daß man aus der Welt eine Jugend ge- macht und durch das Einsteinstellen von Bett, Schreibtisch und Kleiderständer eine Art Salon in einen vernünftigen Raum um- gewandelt habe.

Das Bett erregte ganz besonders seine Bewunderung. Es war auffallend breit, mit einer grünlichen Teppichdecke belegt und mit dem Kopfe nach einer Draperie von glänzendem Stoff, die sich wie der schickster Anfang eines Baldachins von der Wand aus herabhing.

„Et“, dachte Xrolla unwillkürlich, „darin muß es sich ganz famos schlafen.“ Und er stellte sich vor, wie schön es sein müßte, auf den weichen Kissen die Glieder zu strecken, sich einmal mit einem etwas leichten Rauche aus der Kiste heimlich. Auch der besessene Diplomatenstreich am Fenster gefiel ihm ganz besonders.

Er fuhr mit den Fingern über das grüne Tuch, be- klopfte das Holz und bückte sich, um die Kissen mit den Be- schlägen besser besichtigen zu können.

„Sehen Sie sich nur alles recht genau an.“ Klang es aber- mals, gebend wie zuvor, von der Thür her, wo die Dienstmagd noch wie vor unbescholten stand.

Dießmal glaubte Xrolla einen hochstehenden Ton aus ihrem Munde zu hören, und so wandte er sich ihr zu, um sie zum erstenmal etwas näher in Augenschein zu nehmen. Jetzt erst sah er, daß er kein mehr junges Mädchen vor sich hatte, sondern eine bereits angejahrte Person, deren kräftiges, noch gejun- ges Aussehen ihn zuerst getäuscht hatte.

Sie erklärte ihm mit ein Mittelglied zwischen Gausnädchen und Wittchen. Dafür sprach er selbstbewußtes Auf- treten, das bessere Kleid, das sie trug, und das große Wund- schüßel, das über das Wand der bestellten Schürze einge- haft war.

(Fortsetzung folgt.)

nennt werden völlig gratis ausgenutzt. — Die Arbeiterinnen stürzen Abbruch getan. Außer dem religiösen und industriellen Apparat wurden noch mancherlei merkwürdige Dinge in den Räumen gefunden: Maschinen und Silber zur Goldfabrikation (!), Bomben (!), Skelette von Männern und Säuglingen (!) in Nonnenlöchern u. a. Im ganzen wurden 61 Gebäude im Werte von etwa 60 Millionen Peseta (zu 80 Pf.) eingeschätzt. Der Verhafteter schreibt von 400 Toten, 1100 Ver- wundeten und 1200 Gefangenen auf Seiten der Aufständigen, 18 Tote und 170 Verwundeten bei den Ord- nungsmächtigern. Auch er erwartet, wenn die Regierung ihre gewohnten Deportations- und Verschleppungen gegen die Gefange- nen anwenden wird, ein Wiederaufkommen des Aufstands.

Von den Vorgängen im Juli wird der Humanität erköst. In einem Teiler vermelden sich mehr als 4000 Ar- beiter, die in einer Resolution Protest gegen den Krieg erhoben. Sie protestierten gegen die Märsche der aristokrati- schen Damen, die den Arbeiterinnen gewichte Medaillen und Bänder mitgaben, statt sich um die Not der zurückbleiben- den Familien zu kümmern. Sie protestierten dagegen, daß man zum Kampfe gegen die „Ungläubigen“ heilige Arbeiter ausbeutet, denen der „Triumph des Kreuzes“ gleichgültig sei, statt Bataillone aus Mönchen und Geistlichen zu bilden, die direkt interessiert seien am Siege des Glaubens, keine Familie zurücklassen und keinerlei Augen für das Land haben. Schließ- lich brandmarkten sie die republikanischen Abgeordneten, die ihre parlamentarische Immunität nicht dazu benutzten, sich an die Spitze der Protestbewegung des Volkes zu stellen. Tat- sächlich haben die Republikaner und ihr geleiteter, auch in Arbeitsteilen sehr angelegener Führer Leroux sich ängstlich zurückgehalten. Dagegen sprach Genosse Galeas namens der Sozialdemokraten mit großem Freimuth in einer gewaltigen Protestversammlung. Er sagte: Es wäre nicht auffällig, wenn ein Mensch lieber einen Minister oder eine sonstige hohe Person erschießen würde, als Leute umbringen, die ihr Vater- land mit demselben Mute verteidigen, wie es die Spanier 1808 getan haben. Nicht die Maratiner sind die Feinde des spani- schen Volkes, sondern die eigene Regierung! Es gilt also, diese mit allen Mitteln zu bekämpfen. Nicht nach unten son- dern nach oben sollen die Soldaten ziehen. Möglichenfalls werden die Arbeiter zum Generalstreik schreiten und alle Folgen auf sich nehmen, unbekümmert um die Unterdrückungs-Maß- regeln der Regierung.“ Die Rede fand großen Mithal im ganzen Lande. Außer den Arbeitern aller Richtungen, die be- geistert auftraten, erkannte auch das demokratische Bürgertum den Mut unserer Genossen in dieser kritischen Lage an.

### Italien.

Barcelona, 15. August. Der Führer der Sozialisten, Gale- sias, ist gegen Kanton auf freien Fuß gelassen worden.

### Neue Kämpfe bei Mexiko.

Mexiko, 15. August. Wie aus Alacuemas gemeldet wird, dauerte der Kampf gestern den ganzen Tag bis zum Abend. Die Mauren richteten nicht nur Gewehrfeuer, sondern auch wiederholt Geschützfeuer gegen die Stadt.

### Cirkei.

#### Der türkisch-griechische Konflikt.

Konstantinopel, 15. August. Den Vorstellungen, die die Vorkämpfer der Schwärmde, die bereits gemeldet, bei der Flotte erhoben haben, was gestern Abend eine gemeinsame Beratung über die Situation sowie über Maßnahmen zur Ver-meidung eines bevorstehenden Zusammenstoßes vorangegangen. Für die Beschlüsse wurde die Botschaft der gemeinsamen Flotte gemeldet, in welcher erklärt wird, die Schwärmde ge- währleisten der Kirche die Oberhoheit über Areta, seien jedoch entschlossen, den Ausbruch eines Krieges zu verhüten. Sie lenkten daher die Aufmerksamkeit der Regierung darauf, daß ein Erscheinen der türkischen Flotte vor Areta die Gefahr erster Verwicklungen mit sich bringe, und forderten die Flotte auf, die Flotte aus der Nähe der freitischen Gewässer zurückzu- ziehen sowie Maßregeln zur Verhütung der kriegerischen Stimmung im Lande zu ergreifen. Aus Anatolien sind große Truppentransporte nach Saloniki unterwegs.

Athen, 15. August. Die Antwort auf die zweite türkische Note wird nach vorangegangener Verabhandlung mit den hiesigen Gesandten erfolgen. Offizielle Kreise halten die Note für schwach, da eine griechische Einmischung in die Verhältnisse Aretas nur mit Zustimmung der Schwärmde geschehen könne. In diplomatischen Kreisen glaubt man, die zweite Note wäre ohne den Widerstand der Flotte gegen die geforderte Wieder- holung der Nationalfahne nicht erfolgt. Die öffentliche Meinung dagegen erwidert in ihr die Folge der unzureichenden Vor- stellungen der Schwärmde, daß der Flotte. Schon bei der Antwort auf die erste Note seien die überhaupt möglichen Zu- gesandnisse gemacht worden.

Athen, 15. August. Nach hierher gelangten Meldungen aus Areta haben alle Angehörigen darauf hin, daß es der Regierung gelingen wird, die Wiederholung der griechischen Fahnen ohne fremdes Eingreifen herbeizuführen.

Konstantinopel, 15. August. Die Kollektivnote der Schwärmde, welche gestern überreicht wurde, hat in den kriegerisch gestimmten Kreisen der türkischen Regierung einen tiefen Eindruck gemacht. Man glaubt nunmehr, daß die Kriegsgefahr als beseitigt angesehen werden könne.

Wien, 15. August. Die türkische Regierung hat in Oster- reich Vorberhandlungen über größere Bestellungen von Ge- wehren und Munition eingeleitet.

Paris, 16. August. Nach einer Meldung des Matin ist die Lage auf Areta nach wie vor eine kritische. Die Flagen- frage ist noch ungelöst.

Saloniki, 16. August. Wegen der Verzögerung in der Lösung der Aretafrage ist die Stimmung hier sehr erregt.

### Amerika.

#### Statenlotter.

Washington, 15. August. Der Staatssekretär der Marine wird den Bau von Panzerschiffen von 30 000 Tonnen empfohlen.

### Aus der Partei.

#### Internationale Solidarität.

Zur Unterstützung der im Generalstreik stehenden schweidischen Arbeiter hat der Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie aus den Mitteln der Zentralkasse 20 000 M. bewilligt. Die Stutt- garter Genossen bewilligten zur Unterstützung ihrer kämpfenden schweidischen Arbeitskollegen einen Beitrag von 30 Pf. pro Mitglied der Organisation abzugeben. Die Bremer Ar- beiter haben 1000 M., der Vorstand der Augusteifler Bremer des Metallarbeiterverbands 3000 M., die Bremer Maurer als erste Rate 1000 M., die Dresdener Metallarbeiter 1000 M., die Stettiner Metallarbeiter 2000 M., Gewerkschaftsarbeit in Brandenburg 1000 M., Verband der Deutschen Bauarbeiter

10 000 M. und der Deutsche Holzarbeiterverband als erste Rate 20 000 M. bewilligt.

#### Die Stuttgarter über ihre Vorgänger.

Der Sozialdemokratische Verein Stuttgart beschäftigte sich in einer Parteiverammlung mit dem Bericht der in Leipzig- Tabeu begründete der Vorsitzende Weismeyer folgende Resolution der Parteiverammlung:

Die Parteiverammlung erklärt: Der Ausbruch der Günde nach Friedrichshafen bedeutete in seiner Verbindung mit dem Besuch beim König eine Demonstration zugunsten einer Staatsveränderung, deren Bekämpfung grundrätliche Pflicht der Sozialdemokratie ist. Die Teilnahme sozial- demokratischer Abgeordneter ist daher ein Verstoß gegen die Grundsätze der Partei. Die Mitwirkung an diesen Auftritten dieses Charakters übertrifft den Rahmen des Auftrages, welcher Parteigenossen durch die Übertragung eines Vertrauensamtes erteilt wird. Für künftige Fälle gleicher Art hat die Parteiverammlung und Beachtung dieser Partei- ansicht als Grundlage einer Ausübung für Vertrauensämter zu gelten.

Die Abgeordneten Hüßer und Silberschmid suchten die Teil- nahme der sieben Abgeordneten zu rechtfertigen, teilweise unter ständiger Wiederholung der Parteiverammlung. Sämtliche anderen Diskussionsredner kritisierten die Vorgänger in scharfer Art. Auch die Haltung der „Tagwacht“ wurde kritisiert und folgende Resolution eingebracht:

Die heutige Parteiverammlung bedauert, daß die Tagwacht in Sachen des Ausfluges nach Friedrichshafen keine klare bestimmte Haltung eingenommen hat. Die Parteiverammlung ist der Meinung, daß das mittlerebische Zentrum gegen die Pflicht hat, solchen Fragen in lauchter, aber bestimmter Weise Stellung zu nehmen und Halbesicht ein für allemal zu unterlassen.

Die Resolution gegen die Vorgänger wurde mit 195 gegen 74 Stimmen angenommen. Die zweite Resolution fand gleichfalls eine starke Mehrheit.

#### Regelung der Parteierunterstützung in Leipzig.

Eine Parteiverammlung der beiden Leipziger Kreisparteien beschloß folgendes:

„Zur Parteierunterstützung der Parteitarbeit zu Nürnberg dem Antrag 90 zu. Derselbe lautet: Die Beamten, Arbeiter und Mitglieder der Partei, welche am 1. Mai feiern und keinen Lohnausfall erleiden, sind verpflichtet, an die Partei- und Gewerkschaftskasse einen Tagesverdienst abzugeben.

1. Der Beschluß des Parteitarbeit ist im weitesten Sinne durch- zuführen. Es haben demnach die Parteigenossen, die Ange- hörigen der Gewerkschaften und anderer Arbeiterorganisationen, sowie die Arbeiter und Angestellten in Privatbetrieben, die den Lohnausfall erleiden und keinen Lohnausfall erleiden, einen Tages- verdienst freiwillig abzugeben.

2. Die nach dem Beschluß des Parteitarbeit erlangten Gelder sollen in einem Fonds zugunsten der Mäusgesperkten in Leipzig angeammelt und in folgender Weise verwendet werden:

3. Soweit Mäusgesperkte Anspruch auf Unterstützung von ihrer Gewerkschaft haben, treten die Gewerkschaften für sie ein. Haben Ausgesperkte kein Anrecht auf Unterstützung aus Gewerkschaftskassen, oder werden Unterstützungsberechtigte länger ausgeperkt, als Unterstützung gewährt wird, so sind sie aus dem eigenen Fonds nach der Zahl der Ausgesperkten und den vorhandenen Mitteln zu unterstützen.

4. Die Verwaltung des Fonds übernimmt eine gemeinschaft- liche Kommission, bestehend aus fünf Personen. Die Kom- mission wird gebildet aus je zwei von der Partei und dem Ge- werkschaftsausschuß vorgeschlagenen und von der Parteiver- sammlung zu wählenden Personen sowie dem Vorsitzenden des Agitationskomitees.

5. Die Kommission ist berechtigt, alle Maßregeln zur Ein- ziele der Gelder im Sinne des Nürnbergers Beschlusses zu treffen; sie hat Ausschüttungsarten für die erlangten Gelder aus- zustellen, den Fonds zu verwalten und aus diesem Fonds Unterstützungen im vorher erwähnten Sinne zu gewähren.

An diesen Fonds sind alle — sowohl an das Agitations- komitee, als an mehrere Gewerkschaftskassen abgelieferten — Gelder abzuführen.“

### Kommunales.

#### Ein staatsgefährlicher Gemeindeführer.

Die Gemeindevertretung in Neu-Friedrichsdorf bei Rathenow hatte den Maurer Carl Kühne zum Schöffen gewählt. Der Gemeindevorsteher hatte die Wahl bestritten. Kühne wurde bald nach seiner Wahl zum derzeitigen Landratsamtsverwalter des Kreises West-Güel- land ernannt, der ihn über seine Beförderung ausfragte. Er erklärte, daß er der gewerkschaftlichen Organisation angehöre, und daß er bei den Landtagswahlen sozialdemokratisch gestimmt habe. Er fügte gleichzeitig und nachdrücklich hinzu, daß er auch in Zu- kunft das Recht für sich in Anspruch nehme, seine Ueberzeugung zu bekämpfen. Der Landratsamtsverwalter bemerkte darauf zu, daß man ihm nicht zumuten könne, für ein so wichtiges Ge- meindeamt einen Mann zu befähigen, der für eine Partei ein- trete, deren Bestrebungen sich gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung richten. Es wäre aus diesem Grunde besser, K. verzichte freiwillig auf die Annahme des Amtes. K. lehnte dies Ansuchen rundweg ab; er will es auf die amtliche Entscheidung ankommen lassen.

### Vertammlungsberichte.

**Gewerkschafts-Konferenz Berlin.** In der Sitzung am 7. August wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden Hermann Genosse Baasch mit 14 gegen 4 Stimmen gewählt. Für den Genossen Hehl, welcher nach Leipzig verzieht, wurde als Schriftführer Genosse Förster gewählt. Ueber das Gewerkschaftsamt wurde eine rege Aussprache gepflogen; die Anträge gingen sehr auseinander. Verschiedene Redner sprachen sich gegen das Bestehen eines Gewerkschaftsamt aus, es wurde jedoch ein Antrag in diesem Sinne mit sieben gegen sechs Stimmen abgelehnt und findet demnach auch in diesem Jahre ein Gewerkschaftsamt statt, die Vorarbeiten hierzu wurden der Vergütungskommission übertragen. Unter Verschieben wurde beschlossen, am 29. August einen Vortrag: Ge- heimnisvolle Mächte von R. Luyke-Werlin, halten zu lassen und nach der Entschiedenheit auf 15 Pf. pro Person festgesetzt. Der Vorsitzende der Schwärmde gab bekannt, daß die Delegierten seiner Gewerkschaft in nächster Sitzung wieder voll- ständige erscheinen. Die Streitfrage der Bauarbeiter und Maurer soll in der nächsten Sitzung verhandelt werden. Nachdem noch mitgeteilt wurde, daß sich die Glaser dem Kartell ange- schlossen haben, fand Schluß der Sitzung statt. Es fehlen un- entschuldigter Entschuldigung auf 15 Pf. pro Person Hammer, ein Holzarbeiter, ein Schneider, ein Steinsetzer, ein Brauer, ein Dachbeder. (12. 8.)

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Ueberlicht und Parteiverständnisse Paul Hennig, für Ausland, Gewerkschafts- berichte, Reaktionen und Vermischtes Carl Wodt, für Lokales Otto Niebuhr, für Provinzielles und Verammlungs- berichte Walter Leopold, sämtlich in Halle.

**Apollo-Theater**  
 Operation-Sommer-Saison.  
 Dir.: Gustav Seiler.  
 Heute, Montag, d. 16. August:  
 Sura 1. Male:  
 Mit völlig neuer Ausstattung an  
 Dekorationen und Kostümen  
**„Der Mikado“**,  
 Operette in 3 Akten  
 von W. S. Gilbert.  
 Aufführung von Arthur Sullivan.  
 Dienstag, 17. Aug., 2. Male:  
**„Der Mikado“**.

**Billig! Konkurrenzlos!**  
 Offertiere: Sack-Säse von 35 Mk.  
 an, Pilsch-Säse von 45 Mk. an, Gabel-  
 säse oder Sack-Säse von 25 Mk.  
 an, Melzeisen (50 Stück Faden, mit gutem  
 Dreibein) 20 Mk., Pilsch-Garnituren v.  
 10 Mk. an, Kleiderschreine, Verfüße,  
 Trümmen, Pflanzspiegel, Tische, Stühle,  
 Lampen, Nach- und Wäschtische,  
 Bekleidungsgegenstände u. s. w.  
 Wolltarnmöbel sind in eigener  
 Werkstatt aus gut. Materialien  
 hergestellt. Für jede Stuhl kann  
 ich in der Halbfabrikat genannt.  
**Gustav Bosse, Dekorateur,**  
 Triftstraße 3.  
 — Freier Transport. —

Straße Kanarienvogel u. -Weibchen  
 Export, Ferner Gänse,  
 nach i. Umfang vorgeführt.  
 sind. Pa. a 3, 4, 5 bis  
 6 Pfl. je nach Größe, nur  
 Donnerstag, 19. August 1.  
 Zentral-Hotel Jos. Tischler.

# Steuer auf Glühstrümpfe

ist vom Reichstage angenommen und tritt am 1. Oktober in Kraft. Von diesem Tage an muss jeder Glühkörper um wenigstens 10 Pfg. teurer verkauft werden. Die Nachfrage ist deshalb überall sehr gross und die Fabriken sind nicht im Stande den Bedarf zu decken. Infolgedessen sind die Preise für Glühstrümpfe in den letzten Tagen erhöht worden und es stehen weitere wesentliche Erhöhungen in sicherer Aussicht.

Wir sind durch alte günstige Abschlüsse in der Lage, unsere bewährten Sorten noch zu den bisherigen niedrigen Preisen abgeben zu können.

Wir offerieren:

Spezial-Glühkörper	Nr. 0	Nr. 1	Nr. 2	Liliput Ia.		
5 Stück	1 Mk.	4 Stück	1 Mk.	3 Stück	1 Mk.	St. 25 Pfg.

**Streichhölzer**, bestes Fabrikat „Union Augsburg“ Paket 15 Pfg.  
**Gassylinder** — **Gasselbstründer** — **Aluminiumblecher**.

## C. F. Ritter, Kalle S., Leipzigerstr. 90.

Rabatt-Spar-Verein.

**Zoolog. Garten.**  
 — Eine eröfnete Entree! —  
 Nur kurze Zeit!  
**Tägliche Vorstellungen**  
 der Wilderthier  
**Wild-West**  
 Sioux, Mohawk-Indianer,  
 Cowboys und Cowgirls  
 mit 14 Pferden  
 im Prairie-Lager.  
 Indianische Kriegerzüge,  
 Indianer und Cowboys als  
 Reittänzer.  
**Lasso-Werfen, Lasso-Künste.**  
 Indianer als Bogenschützen.  
**Einfangen u. Bändigen**  
**wilder Pferde.**  
 Referierender Raum:  
 Cern. 30 Pfl. Kinder 20 Pfl.  
 Schloßplatz 10 Pfl.  
**Dienstag den 16. August**  
**Vorstellungen**  
 ab 8 Uhr, abends 7 Uhr.

### Ständesamliche Nachrichten.

**Galle-Süd.** Einwohn. 2. 14 Aug.  
**Aufgehoben:** Kaufm. Trebbins  
 u. Margarete Ludwig (Wald-  
 Bucherstraße 78) u. Schloffer-  
 (straße 16). Wädelmeister Wädel-  
 wardt und Anna Wädel (Halber-  
 stadt u. Berningerode). Ober-  
 feiner Tisch u. Emma Kind  
 (Garten u. Eigenhof).  
**Gefälligungen:** Arbeiter  
 Schulze und Anna Meißel (Soal-  
 berg 19). Elektromonteur Wolff  
 und Elise Heibich (Gumburg u.  
 Bernstraße 36). Arbeiter Meins-  
 bach und Elise Meinsbach (Hilgers-  
 straße 5). Tischler Baumert  
 und Elise Müller (Gartenstr. 6).  
 Oberlehrer Bartels und Elise  
 Weidmann (Kleine Hauptstr. 11).  
 Arbeiter Barth u. Anna Schreiber  
 (Schimmelstraße 2 und Mittel-  
 wache 5).  
**Geboren:** Arbeiter Rainald S.  
 Marcinstr. 16). Tischler Heben  
 S. (Wertheimstr. 64). Buch-  
 schmid Zeinung T. (Gartenstr.  
 3). Arbeiter Braune T.  
 (Gartenstr. 9). Arbeiter Schwanz  
 S. (Königsstraße 29). Schloffer  
 Neumann T. (Schmidstr. 27).  
 Buchbinder Rühl T. (Waldbeuge-  
 straße 12).  
**Gestorben:** Arbeiters August  
 aus Hühndorf T. (totgeb. Kind).  
 Hofbaurat Dietrich aus Weide-  
 rode, 40 Jahre alt (Hühndorf).  
 Witwe Gerlich geb. Glöck, 68 Jahre  
 (Schulzenstraße 10). Arbeiter  
 Heidenbach, 80 J. (Prinzenstr. 28).

**Volkspark**  
 Dienstag den 17. August abends 8 Uhr:  
**\* Lieder-Abend \***  
 des Gesangsvereins „Arbeiter-Sängerchor“  
 (Dirigent: E. Engelmann)  
 unter Mitwirkung eines Streichquartetts.  
 Bei ungünstiger Witterung im Saale.  
 Programm 10 Pfg. Programm 10 Pfg.  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
 Die Verwaltung. I. A.: Franz Kretschmann.

**Germania-Biere**  
 sind hochfein im Geschmack  
 und bestbekömmlich,  
 gelangen daher in vielen der besten und  
 besuchtesten Restaurants zum Ausschank.

Verenigte Brauereien Germania, G. m. b. H., Halle-Böllnitz.

**Berch. d. Fabrikarbeiter Deutschl. Zeitg.**  
 Donnerstag, den 19. August 1909, abends 8 1/2 Uhr  
 bei Hoffritzsch, Sporenstraße 24

**Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Wladan-  
 zetz: „Das Wirtschaftsleben, seine Entwicklung bis auf die  
 heutige grosskapitalistische Produktionsweise“. 2. Kartellbericht.  
 3. Geschäftliches und Berichtendes.  
 Zu dieser hochinteressanten Veranstaltung ist es Pflicht aller  
 Kollegen und Kollegen zu erscheinen. Die Leitungsverwaltung.

**Zentralverband der Zivil-Musiker Deutschlands**  
 (Filiale Zeltz).  
 Donnerstag, den 19. August 1909, abends 8 1/2 Uhr.  
 Wegen der wichtigen und reichhaltigen Tagesordnung ist jedes  
 Mitglied verpflichtet, pünktlich zu erscheinen. Die Filialleitung.

**Rosinum-Holzweißig**  
 und Umgebend.  
 Freitag d. 20. August abds. 8 Uhr, im Lokal Preussische Strone  
 außer-  
 ordentliche **Generalversammlung**  
 Tagesordnung: 1. Bericht der Verwaltung, Kassu-  
 2. Bericht vom Unterbandtag in Langenmünde. 3. Wahl eines Auf-  
 sichtsratsmitgliedes und eines Ortsmannes. 4. Vereinsgeschäftsliches.  
 Der Vorsitzende, Friedr. Latansky, Werkmeister.

**Tapezierer!**  
 Posten  
**Ledertuch-Reste**  
 billigst.  
**Hugo Nehab**  
 Nachhgr.  
 Gr. Ulrichstr. 27.

**Schachspiel**  
 Mit Anleitung zum Spielen.  
 Das interessanteste aller Spiele.  
**Preis 20 Pfg.**  
 Volksbuchhandlung.  
 Morgens Dienstag  
 Schachfest.  
 3 Uhr: Wollschu u. Sauerb. u.  
 Joh. Fischer, Gr. Rosenstr. 38.

**„Hansa“-Backpulver  
 „Hansa“-Puddingpulver  
 ist das beste und daher unübertroffen!  
**Frauentein!** sammelt alle „Hansa“-Düten,  
 denn für 50 Packungen senden wir 1 Dose  
**H. Leibniz-Kakes**  
 gratis und franko.**

**Stahmer & Wilms, Hamburg.**  
 Engr.-Niederl.: Düben & Herrmann, Halle S.,  
 Gutschow & Baraleske

**Wohnungs-Anzeigen**  
 Kubiger Diener mit  
 Wohnung, 1 Kind sucht schönes  
 Loos, Nähe Bernburgerstraße,  
 300-400 M., mögl. sofort. Offert.  
 mit L. M. an die Exped. d. Bl.

**Arbeitsmarkt**  
**Chauffeur**  
 kann sich bei uns noch ausbilden.  
 Beruf gleich. Eintr. 100 Pf. wö.  
**Automobilwerk**  
 Galle a. S., Weichburgerstr. 97.  
 u. Anfertiger  
 in der  
 A. Hummel, Körnerstraße 27.

**Kindersorgen und kein Ende.**  
 Ein Wort an dankende Arbeiter  
 v. Fritz Wendt, Arzt i. Zärtl.  
 — Preis 30 Pfg. —  
 Zu beziehen durch alle Ausdräger  
 und die  
**Volks-Buchhandlung**  
 Gars 42/48.

**Geübte Wäschenhärinnen**  
 für unsere Wäsche mit Profiteier bei höchsten Löhnen gesucht.  
**Menckhoff & Co.,** Gellstraße 19.

**Aus der Tiefe.**  
 Beiträge zur Seelen-Analyse  
 moderner Arbeiter.  
 Von Adolf Lovenstein.  
 Preis 1.00 Mart.  
 Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung**  
 Halle a. S.,  
 die Läden den Lager-  
 halt Otto Oswald  
 aus Bismarckstr. 10, neben  
 ich hierdurch als ammer zur.  
 Ma Schittmann.

**Ständesamliche Zeitg.**  
 Vom 2. bis 8. August 1909.  
**Gefälligungen:** Arb. Goldner  
 und gelb. Wädel geb. Barr.  
 Schmidt Baumgarten u. Dorothea  
 Diephold. Arbeiter Sachse und  
 Selene Doyne. Maurer Albert  
 Storr und Frida Wolf. Kauf-  
 mann Paul und Hanna Wülfen.  
 Schorn: Dr. Richter Spillner T.  
 Wädelmeister Juhl T. Arbeiter  
 Michael T. Steinleher Gerhardt  
 Sohn. Tischler Wehler T. Wädel-  
 schweibel Rich. Böhm, T. Wädel  
 Müller S. Arbeiter Ziegler T.  
 Schloffer Wincenz S. Arbeiter  
 Böhm S. Arbeiter Hofmann T.  
 Aufseher Schmidt T. Wädel-  
 Fern T. Buchbinder Schumann  
 Kocher. Schmidt Müller, Bennen-  
 witz T. Buchbinder, Wehner  
 Sohn. Arbeiter Günter Ziegler  
 former Händler Sohn. Weiler  
 Wronum S. former Buchhändler T.  
**Gestorben:** Martha Förster,  
 1 M. Alfred Wädel, 9 M. Richard  
 Wehner, 12 M. Alfred Wädel,  
 2 M. Hausmanns Laub S., tot-  
 geb. Anna Steffer geb. Kemming,  
 22 J. Stanislaus Wronum, 19 J.  
 Erno Müller, 9 M. Witwe  
 Dorn, 9 M. Christian Fumbe,  
 3 M. Franz Langer, 34 J. Marie  
 Wehner, 20 J.

**Nachruf.**  
 Am 12. August starb unter  
 Parzeigenosse, der Barbier  
**Max Scholl.**  
 Ihre feinen Anenden!  
**Der Vorstand des sozial-  
 dem. Vereins Holzweißig.**  
 J. A.: Otto Kantschik,  
 Vorsitzender.

**Danksagung.**  
 Für die wohlwollenden Be-  
 weise der Tiefe und Teil-  
 nahme beim Beimgange unserer  
 teuren Genießgenossen,  
 Emma K u z e,  
 folgen wir hierdurch unseren  
 herzlichsten Dank.  
 Wer sich gefez hat, wird  
 unseren Schmerz wohl zu ver-  
 stehen wissen.  
 Halle a. S., d. 15. Aug. 1907.  
**Die tiefbetriebl. Familie Kunze.**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. F. I. g. n. e. r. — Druck der Galleich. Genossenschafts-Buchdruck. (G. m. b. H.). — Verleger: Hermann F. r. o. b. l. e. h. n. g. — Sämtl. i. Halle a. S.





folgenden Worten ...

Colobado Springs zusammen. Zwei Personenwagen gingen in Trümmer ...

Die Zugsbeziehung in Altkloster. Breslau, 18. August.

Ein feines Geschäft. Hamburg, 15. August.

Opfer der Grube. Zepfing, 15. August.

Reutberg, 16. August.

Erbe Nachrichten und Depeschen. Eine Friedensdemonstration der Arbeiter.

Die Freiheit der Streikbrecher. Badisch-Heinrichen, 16. August.

Erbschaftskasse in Japan. Tokio, 15. August.

Wärderliche Hitze in China. Peking, 15. August.

Matrosenmaßregeln. Paris, 16. August.

Briefkasten der Redaktion. Mehrere Einwendungen aus verschiedenen Orten müssen wegen zu starken Stoffmangels zurückgewiesen werden.

Für die Streikenden in Schweden. Von den Metallarbeitern der Nummernlosen Heilmittel 17 W. gefammelt.

Zur Gründung einer eignen Presse im Zeiger Streik. Reiz. Von einem Holzarbeiter, der den Militarismus verabscheut, hat 240 Mar.

Allelei. Am 15. August 1909. Die Eitelkeit ist — „fina flos“.

Am Reizler der Streikloshüter. Auswärtigen Blättern wird aus Berlin gemeldet: Infolge der Streikloshüter kommen jetzt die alten Arbeiter wieder zu Ehren.

Der Nord an dem Schumann. Breslau, 15. August. Seit gestern früh wird der Schumann Emil Ludwig vermisst.

Explosion auf dem Unterseeboot. Peterssburg, 15. August. Bei der neuen Admiralität explodirte während der Probe des Unterseeboots Dracon ein Benzinmotor.

Das thätige Eisenbahnstudium. Tours, 15. August. Auf dem Bahnhof von Niareennes rante ein Güterzug gegen einen Personenzug.

Am Heften zerstückt. Graz, 15. August. Auf dem Purkischzer zerstückte ein Hohn durch Anprall an einen Felsen.

Nach ein fameser Eisenbahnunglück. Paris, 16. August. Nach einer Kollision des Ego aus Colorado (Amerika) hielten zwei Züge in der Nähe der Station

mit Einlagen wie Gries, Reis, Gemüse, Teigwaren usw. stellt man rasch und billig her mit

MAGGI'S Bouillon-Würfeln

Man löst einfach die nötige Würfelzahl in kochendem Wasser auf und kocht die gewünschten Einlagen darin gar.

Man achte auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern! Andere Würfel sind nicht von MAGGI!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219090817-18/fragment/page=0007

folgenden Worten ...

Colobado Springs zusammen. Zwei Personenwagen gingen in Trümmer ...

Die Zugsbeziehung in Altkloster. Breslau, 18. August.

Ein feines Geschäft. Hamburg, 15. August.

Opfer der Grube. Zepfing, 15. August.

Reutberg, 16. August.

Erbe Nachrichten und Depeschen. Eine Friedensdemonstration der Arbeiter.

Die Freiheit der Streikbrecher. Badisch-Heinrichen, 16. August.

Erbschaftskasse in Japan. Tokio, 15. August.

Wärderliche Hitze in China. Peking, 15. August.

Matrosenmaßregeln. Paris, 16. August.

Briefkasten der Redaktion. Mehrere Einwendungen aus verschiedenen Orten müssen wegen zu starken Stoffmangels zurückgewiesen werden.

Für die Streikenden in Schweden. Von den Metallarbeitern der Nummernlosen Heilmittel 17 W. gefammelt.

Zur Gründung einer eignen Presse im Zeiger Streik. Reiz. Von einem Holzarbeiter, der den Militarismus verabscheut, hat 240 Mar.

mit Einlagen wie Gries, Reis, Gemüse, Teigwaren usw. stellt man rasch und billig her mit

MAGGI'S Bouillon-Würfeln

Man löst einfach die nötige Würfelzahl in kochendem Wasser auf und kocht die gewünschten Einlagen darin gar.

Man achte auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern! Andere Würfel sind nicht von MAGGI!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219090817-18/fragment/page=0007

folgenden Worten ...

Colobado Springs zusammen. Zwei Personenwagen gingen in Trümmer ...

Die Zugsbeziehung in Altkloster. Breslau, 18. August.

Ein feines Geschäft. Hamburg, 15. August.

Opfer der Grube. Zepfing, 15. August.

Reutberg, 16. August.

Erbe Nachrichten und Depeschen. Eine Friedensdemonstration der Arbeiter.

Die Freiheit der Streikbrecher. Badisch-Heinrichen, 16. August.

Erbschaftskasse in Japan. Tokio, 15. August.

Wärderliche Hitze in China. Peking, 15. August.

Matrosenmaßregeln. Paris, 16. August.

Briefkasten der Redaktion. Mehrere Einwendungen aus verschiedenen Orten müssen wegen zu starken Stoffmangels zurückgewiesen werden.

Für die Streikenden in Schweden. Von den Metallarbeitern der Nummernlosen Heilmittel 17 W. gefammelt.

Zur Gründung einer eignen Presse im Zeiger Streik. Reiz. Von einem Holzarbeiter, der den Militarismus verabscheut, hat 240 Mar.

mit Einlagen wie Gries, Reis, Gemüse, Teigwaren usw. stellt man rasch und billig her mit

MAGGI'S Bouillon-Würfeln

Man löst einfach die nötige Würfelzahl in kochendem Wasser auf und kocht die gewünschten Einlagen darin gar.

Man achte auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern! Andere Würfel sind nicht von MAGGI!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219090817-18/fragment/page=0007

DFG

